

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1917

25 (30.1.1917)

aus niedergebungen, ist es Pflicht eines jeden Deutschen, dazu zu helfen, daß es zu einem Frieden und zu einem guten Abschluß kommt.

Wir sind bereit zum Frieden, wie der Reichskanzler verkündet hat, und unterstützen die Regierung in ihren Friedensbestrebungen, wenn die Unversiehrtheit des Reichs gewahrt wird, die politische Selbständigkeit und die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands hute um seine nackte Existenz.

Die gestrige Versammlung in Forstheim war sehr stark besucht, jedoch dieselbe in letzter Stunde noch vom Saal des „Bürgerbräu“ (der städtische Saalbau wird als Lazarett benützt) nach der Turngasse des Turnvereins verlegt werden mußte.

Die gestrige Versammlung in Forstheim war sehr stark besucht, jedoch dieselbe in letzter Stunde noch vom Saal des „Bürgerbräu“ (der städtische Saalbau wird als Lazarett benützt) nach der Turngasse des Turnvereins verlegt werden mußte.

Der Reichskanzler hat im letzten Briefe seinen Wunsch geäußert, daß die Verhandlungen zwischen den gegnerlichen Parteien zu einer Verständigung führen, die den beiden Völkern eine friedliche Zukunft sichert.

Die gestrige Versammlung in Forstheim war sehr stark besucht, jedoch dieselbe in letzter Stunde noch vom Saal des „Bürgerbräu“ (der städtische Saalbau wird als Lazarett benützt) nach der Turngasse des Turnvereins verlegt werden mußte.

Die gestrige Versammlung in Forstheim war sehr stark besucht, jedoch dieselbe in letzter Stunde noch vom Saal des „Bürgerbräu“ (der städtische Saalbau wird als Lazarett benützt) nach der Turngasse des Turnvereins verlegt werden mußte.

Die gestrige Versammlung in Forstheim war sehr stark besucht, jedoch dieselbe in letzter Stunde noch vom Saal des „Bürgerbräu“ (der städtische Saalbau wird als Lazarett benützt) nach der Turngasse des Turnvereins verlegt werden mußte.

Die gestrige Versammlung in Forstheim war sehr stark besucht, jedoch dieselbe in letzter Stunde noch vom Saal des „Bürgerbräu“ (der städtische Saalbau wird als Lazarett benützt) nach der Turngasse des Turnvereins verlegt werden mußte.

Die gestrige Versammlung in Forstheim war sehr stark besucht, jedoch dieselbe in letzter Stunde noch vom Saal des „Bürgerbräu“ (der städtische Saalbau wird als Lazarett benützt) nach der Turngasse des Turnvereins verlegt werden mußte.

Die gestrige Versammlung in Forstheim war sehr stark besucht, jedoch dieselbe in letzter Stunde noch vom Saal des „Bürgerbräu“ (der städtische Saalbau wird als Lazarett benützt) nach der Turngasse des Turnvereins verlegt werden mußte.

Die gestrige Versammlung in Forstheim war sehr stark besucht, jedoch dieselbe in letzter Stunde noch vom Saal des „Bürgerbräu“ (der städtische Saalbau wird als Lazarett benützt) nach der Turngasse des Turnvereins verlegt werden mußte.

Die gestrige Versammlung in Forstheim war sehr stark besucht, jedoch dieselbe in letzter Stunde noch vom Saal des „Bürgerbräu“ (der städtische Saalbau wird als Lazarett benützt) nach der Turngasse des Turnvereins verlegt werden mußte.

gen draußen in der Kälte, ungehütet und an einen Platz gebannt. Sie müssen an der Stelle bleiben, wohin sie ihre Pflicht stellt, mag der schneidende Wind und die heiserstarrende Kälte auch in messerharten Schauern durch die Kleider dringen.

Wer es so recht ermaßen will, was an unendlicher Mühsal vor den Soldaten ertragen werden muß, der kann es jetzt tun, wenn der Wind messerscharf über die Gesichter fährt und die vom Boden aufsteigende Kälte die Glieder in ihren Bann schlägt.

Laudende begrüßen die Kälte und das glatte Eis, denn sie machen erst schöne Genüsse — Radeln und Schlittschuhlaufen — möglich. Aber sie sollten, soweit sie schon denken können, nie vergessen, daß der gleiche Winter, der ihnen als freundlicher alter Herr mit der warmen Felledecke auf dem Kopf erscheint, für Hunderttausende das Gesicht des weißen Todes trägt, jenes Todes, der schon ganze Heere mit Mann und Roß und Wagen vernichtet hat.

Der Dank des Kaisers. Auf die bei dem Festakt im Konzerthaus am 26. ds. Mts. dem Kaiser telegraphisch übermittelten Glückwünsche zum Geburtstag ist dem Oberbürgermeister ein Telegramm des Kaisers zugegangen, in welchem derselbe seinen herzlichsten Dank für die treuen Wünsche ausdrückt.

Wilhelm Trübner. In verschiedenen Berliner Morgenblättern heißt es, der hiesige Geschichts- und Historienmaler Prof. Wilhelm Trübner habe einen Ruf zur Übernahme eines Meistertellers und Lehramts an der Akademie der bildenden Künste in Berlin erhalten.

Nachdem die Besetzung der Stellungen bei der Reichsregierung durch den Reichspräsidenten beschlossen ist, wird der Reichspräsident ein Verbot der Vereinerung der in den Haushaltungen, Wirtschaften, Anstalten usw. anstellenden Arbeiter erlassen und anordnen, daß die Arbeiter künftig zur Betätigung in der Reichsregierung verpflichtet werden müssen, soweit sie nicht schon anderwärts beschäftigt sind.

Die Besetzung der Stellungen bei der Reichsregierung durch den Reichspräsidenten beschlossen ist, wird der Reichspräsident ein Verbot der Vereinerung der in den Haushaltungen, Wirtschaften, Anstalten usw. anstellenden Arbeiter erlassen und anordnen, daß die Arbeiter künftig zur Betätigung in der Reichsregierung verpflichtet werden müssen, soweit sie nicht schon anderwärts beschäftigt sind.

Die Besetzung der Stellungen bei der Reichsregierung durch den Reichspräsidenten beschlossen ist, wird der Reichspräsident ein Verbot der Vereinerung der in den Haushaltungen, Wirtschaften, Anstalten usw. anstellenden Arbeiter erlassen und anordnen, daß die Arbeiter künftig zur Betätigung in der Reichsregierung verpflichtet werden müssen, soweit sie nicht schon anderwärts beschäftigt sind.

Die Besetzung der Stellungen bei der Reichsregierung durch den Reichspräsidenten beschlossen ist, wird der Reichspräsident ein Verbot der Vereinerung der in den Haushaltungen, Wirtschaften, Anstalten usw. anstellenden Arbeiter erlassen und anordnen, daß die Arbeiter künftig zur Betätigung in der Reichsregierung verpflichtet werden müssen, soweit sie nicht schon anderwärts beschäftigt sind.

Die Besetzung der Stellungen bei der Reichsregierung durch den Reichspräsidenten beschlossen ist, wird der Reichspräsident ein Verbot der Vereinerung der in den Haushaltungen, Wirtschaften, Anstalten usw. anstellenden Arbeiter erlassen und anordnen, daß die Arbeiter künftig zur Betätigung in der Reichsregierung verpflichtet werden müssen, soweit sie nicht schon anderwärts beschäftigt sind.

Die Besetzung der Stellungen bei der Reichsregierung durch den Reichspräsidenten beschlossen ist, wird der Reichspräsident ein Verbot der Vereinerung der in den Haushaltungen, Wirtschaften, Anstalten usw. anstellenden Arbeiter erlassen und anordnen, daß die Arbeiter künftig zur Betätigung in der Reichsregierung verpflichtet werden müssen, soweit sie nicht schon anderwärts beschäftigt sind.

Die Besetzung der Stellungen bei der Reichsregierung durch den Reichspräsidenten beschlossen ist, wird der Reichspräsident ein Verbot der Vereinerung der in den Haushaltungen, Wirtschaften, Anstalten usw. anstellenden Arbeiter erlassen und anordnen, daß die Arbeiter künftig zur Betätigung in der Reichsregierung verpflichtet werden müssen, soweit sie nicht schon anderwärts beschäftigt sind.

Die Besetzung der Stellungen bei der Reichsregierung durch den Reichspräsidenten beschlossen ist, wird der Reichspräsident ein Verbot der Vereinerung der in den Haushaltungen, Wirtschaften, Anstalten usw. anstellenden Arbeiter erlassen und anordnen, daß die Arbeiter künftig zur Betätigung in der Reichsregierung verpflichtet werden müssen, soweit sie nicht schon anderwärts beschäftigt sind.

Die Besetzung der Stellungen bei der Reichsregierung durch den Reichspräsidenten beschlossen ist, wird der Reichspräsident ein Verbot der Vereinerung der in den Haushaltungen, Wirtschaften, Anstalten usw. anstellenden Arbeiter erlassen und anordnen, daß die Arbeiter künftig zur Betätigung in der Reichsregierung verpflichtet werden müssen, soweit sie nicht schon anderwärts beschäftigt sind.

Die Besetzung der Stellungen bei der Reichsregierung durch den Reichspräsidenten beschlossen ist, wird der Reichspräsident ein Verbot der Vereinerung der in den Haushaltungen, Wirtschaften, Anstalten usw. anstellenden Arbeiter erlassen und anordnen, daß die Arbeiter künftig zur Betätigung in der Reichsregierung verpflichtet werden müssen, soweit sie nicht schon anderwärts beschäftigt sind.

Die Besetzung der Stellungen bei der Reichsregierung durch den Reichspräsidenten beschlossen ist, wird der Reichspräsident ein Verbot der Vereinerung der in den Haushaltungen, Wirtschaften, Anstalten usw. anstellenden Arbeiter erlassen und anordnen, daß die Arbeiter künftig zur Betätigung in der Reichsregierung verpflichtet werden müssen, soweit sie nicht schon anderwärts beschäftigt sind.

auf halt stehenden Einfahrtssignal durch den Güterzug 6884 der von Zittau kommende Urauerberg 884, der freie Einfahrt hatte, dem Güterzug in die Kante gefahren und es wurden mehrere Wagen umgepöngelt und eine Anzahl Wagen beschädigt, wodurch ein großer Sachschaden entstanden ist.

Der Betrieb wurde durch Umleitung aufrechterhalten. Nachdem es gelungen ist, bis 1/2 10 Uhr vormittags das eine Hauptgleis wieder fahrbar zu machen, wurde von dieser Zeit ab der Betrieb zwischen Bischofsroda und Cautz einseitig weitergeführt.

Explosion. Paris, 29. Jan. (WZB. Nach. amtlich.) Die Agence Havas meldet über die Melitexplosion in einer Fabrik in Mafsa bei Paris: Am Sonntag mittag entstand ein Brand in der Pulverfabrik von Mafsa-Palaissau. Das Feuer brachte sich hier schnell aus und erreichte das Lager, in dem recht bedeutende Mengen Sprengstoffe aufgeschüttet waren.

Lezte Nachrichten. Umgruppierung im bayerischen Ministerium. WZB. Berlin, 30. Jan. Die Schaffung eines bayerischen Handelsministeriums hat, wie dem „Berliner Tageblatt“ aus München berichtet wird, die Frage der völligen Neuordnung des bayerischen Gesamtministeriums ins Rollen gebracht.

Die Schaffung eines bayerischen Handelsministeriums hat, wie dem „Berliner Tageblatt“ aus München berichtet wird, die Frage der völligen Neuordnung des bayerischen Gesamtministeriums ins Rollen gebracht.

Die Schaffung eines bayerischen Handelsministeriums hat, wie dem „Berliner Tageblatt“ aus München berichtet wird, die Frage der völligen Neuordnung des bayerischen Gesamtministeriums ins Rollen gebracht.

Die Schaffung eines bayerischen Handelsministeriums hat, wie dem „Berliner Tageblatt“ aus München berichtet wird, die Frage der völligen Neuordnung des bayerischen Gesamtministeriums ins Rollen gebracht.

Die Schaffung eines bayerischen Handelsministeriums hat, wie dem „Berliner Tageblatt“ aus München berichtet wird, die Frage der völligen Neuordnung des bayerischen Gesamtministeriums ins Rollen gebracht.

Die Schaffung eines bayerischen Handelsministeriums hat, wie dem „Berliner Tageblatt“ aus München berichtet wird, die Frage der völligen Neuordnung des bayerischen Gesamtministeriums ins Rollen gebracht.

Die Schaffung eines bayerischen Handelsministeriums hat, wie dem „Berliner Tageblatt“ aus München berichtet wird, die Frage der völligen Neuordnung des bayerischen Gesamtministeriums ins Rollen gebracht.

Die Schaffung eines bayerischen Handelsministeriums hat, wie dem „Berliner Tageblatt“ aus München berichtet wird, die Frage der völligen Neuordnung des bayerischen Gesamtministeriums ins Rollen gebracht.

Die Schaffung eines bayerischen Handelsministeriums hat, wie dem „Berliner Tageblatt“ aus München berichtet wird, die Frage der völligen Neuordnung des bayerischen Gesamtministeriums ins Rollen gebracht.

Die Schaffung eines bayerischen Handelsministeriums hat, wie dem „Berliner Tageblatt“ aus München berichtet wird, die Frage der völligen Neuordnung des bayerischen Gesamtministeriums ins Rollen gebracht.

Die Schaffung eines bayerischen Handelsministeriums hat, wie dem „Berliner Tageblatt“ aus München berichtet wird, die Frage der völligen Neuordnung des bayerischen Gesamtministeriums ins Rollen gebracht.

Die Schaffung eines bayerischen Handelsministeriums hat, wie dem „Berliner Tageblatt“ aus München berichtet wird, die Frage der völligen Neuordnung des bayerischen Gesamtministeriums ins Rollen gebracht.

Aus der Stadt.

Karlruhe, 30. Januar.

Der weiße Tod.

Es ist kalt geworden in den letzten Tagen, sehr kalt. Gestern hatten wir 10 Grad am Marktplatz. Die letzten Jahre haben uns vermöhnt, denn kaum einmal hatten wir einen richtigen frostfrierenden Wintertag.

Die Menschen halten aneinander vorbei, kaum daß aus den hochgeschlagenen Mantelfragen die Nase herausragt. Der Atem fliegt in weißen Wölfen vom Munde und die Schuße knirschen, als ginge es über lauter gemahlenes Glas.

Daß was wollen wir dabei mit dem weißen Tod? Uns winkt immer ein warmes Feuer, ein geschützter Raum und un're Wandel durch die Kälte dauert nie lange, weil es in unserer Nacht liegt, ihn abzufließen.

Da denken wir an die Soldaten und daß Mark muß jeder fühlenden Brust zu Eis erstarren. Sie stehen und sie-

Neues vom Tage.

Eisenbahnunfall. Dresden, 21. Jan. Mitteilung der sog. Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen: Auf dem Bahnhof Bischofsroda ist in der Nacht vom 28. zum 29. Januar infolge Ueberfahrens des

Zur nächsten Kriegsleihe! Aufruf

an unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen!

Das Friedensangebot Deutschlands und seiner Verbündeten ist von unseren verbündeten Feinden abgelehnt worden. Trotz aller ihrer Misertaten verharren sie in ihrem Eroberungs- und Vernichtungswahn.

Nun gilt es mit neuen wichtigen Schlägen einzufechten, um unser Ziel: einen baldigen Frieden, der großen Opfer des deutschen Volkes wert zu erreichen.

Unsere Feinde gefallen sich in dem törichtem Glauben, die finanziellen Kräfte Deutschlands seien der Erschöpfung nahe und würden vertragen, wenn das Reich für Ausrüstung und Unterhalt unserer Krieger die weiter nötigen Geldmittel beizuschaffen hat.

Nur den nächsten Monaten wird eine neue, die 6. Kriegsleihe, aufgelagert werden müssen.

Glänzend war der Erfolg unserer bisherigen Anleihen; der Erfolg der bevorstehenden sechsten muß die Hoffnungen unserer Feinde vollends zu Schanden machen.

Jeder Deutsche weiß, daß keine Anlage seines Vermögens, seiner Ersparnisse, größere Sicherheit gewährt, und dabei eine bessere Verzinsung bietet, als die Reichsanleihe, deren Mühseligkeit allgemein anerkannt ist.

Mitbürger und Mitbürgerinnen!

Bereiten wir uns jetzt schon vor, wie dies allerorten in Deutschland geschieht, unsere Ersparnisse und verfügbaren Geldmittel möglichst für die 6. Kriegsleihe zu verwenden.

Für die unbedingt sichere Verwahrung der Stücke durch Eintragung ins Reichsschuldbuch, wie auch für die pünktliche Uebertragung der Zinsen sorgt auf Wunsch das Reich, ohne daß dem Vorkäufer irgend welche Mühe oder Kosten entstehen.

Wir richten diesen Appell insbesondere auch an unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen, die nur kleinere Ersparnisse machen können. Zeichnungen von 100 Mark oder einem mehr von einigen 100 Mark ergeben gewaltige Summen, wenn im ganzen Reich Millionen solcher Zeichnungen zusammenkommen.

Die Einwohnerschaft Karlsruhes soll und wird auch dieses Mal nicht zurückbleiben!

Je größer der Anleihe-Erfolg, um so gründlicher werden die Hoffnungen unserer Feinde zerhört, um so näher wird der ersehnte Frieden gekommen sein!

Die Unterzeichneten sind zu einem vorbereitenden Ausschuss zusammengetreten und richten vorstehenden Aufruf an ihre Mitbürger und Mitbürgerinnen mit der herzlichsten Bitte, ihre wertvolle Arbeit für einen guten Erfolg der 6. Kriegsleihe tatkräftig unterstützen zu wollen.

Karlsruhe, den 15. Januar 1917.

Der vorbereitende Ausschuss zur Werbung für die 6. Kriegsleihe:

Dr. Bins, Vorsitzender, Weiler, Stadtoberrechnungsrat, Schriftführer, Fr. Anselm, Blechschmiedemeister u. Stadtr., Dr. Appel, Stadtrabbiner, E. Blum, Schlossermeister u. Stadtr., Badenheide, Gehilf. Rat u. Stadtpfarrer, Ebert, Stadtpfarrer u. Stefan E. Fischer, Hofprediger, Borf des evang. Kirchengemeinderats, Grund, Büllingentier u. Stadtr., Frau Luigard Himmelheber, Wilh. Hof, Borf. des Gewerkschaftsverbandes u. Stadtr., J. Jakob, Sr. Oberfinanzsekretär u. Stadtr., Jemann, Stadtpfarrer, Kammer, Borf. des Ortsverbandes der S.-D. Gewerksvereine u. Stadtr., H. Kappes, Borf. des christlichen Gewerkschaftsverbandes u. Stadtr., Knörzer, Gehilf. Rat u. Stadtdiener, Wilhelm Korb, Stadtrat, Karl Lorenz, Borf. des Verh. bad. Handw.-Gen. u. Stadtr., Frau Geh. Oberregierungsrat Dr. David Mayer, Frau Landgerichtsrat Wehler, Dr. Schiffer, Rabbiner, Wilh. Schlebach, Altstadtrat, Frau Clara Schmidt, Oberlandesgerichtsrats-Witwe, Adolf Stein, Borf. des Kaufm. Vereins u. Mitglied der Handelskammer, Er Trautmann, Sr. Oberrevisor und Stadtr. Fr. Bivell, Stadtrat.

Drucksachen werden rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei des „Volksfreund“.

Karlsruhe — Großer Rathausaal.
Dienstag, den 30. Januar, abends 8 1/2 Uhr.
Oeffentlicher Vortrag
Ihrer Exzellenz Frau von Marschall-Neuenhausen
über
Vaterländische Pflichten der Frau auf wirtschaftlichem Gebiet.

Landwirtschaftliche Hausfrauenvereinigung
Kreisgruppe Karlsruhe.
Badischer Frauenverein.
Verband evangelischer Frauenvereinigungen für innere Mission.
Die badischen Zweigvereine des Kath. Frauenbundes Deutschlands.
Verband badischer Hausfrauenvereine.
Eintritt frei.

Vorbehaltene Plätze in beschränkter Anzahl zu 1 Mk. in der Verkaufsstelle der landwirtschaftlichen Hausfrauenvereinigung, Douglasstraße 24, zu haben.

Wirtverein Karlsruhe u. Umgebung. G. B.
Am Mittwoch, den 31. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr findet im Saal 3 der Brauerei Schrempf (Koloosseum) eine
allgemeine Wirterversammlung
statt.
Tagesordnung:
1. Bericht über den gegenwärtigen Stand der Lebensmittellieferung.
2. Besprechung der Bierpreisfrage.
3. Referat über die neuen Kreissteuern.
4. Verschiedenes.
Zu dieser wichtigen Versammlung werden alle Kollegen und Kolleginnen sowie auch Nichtmitglieder mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Hausfrauen!

Keine Seifen-Not mehr! Wir empfehlen anstatt Schmierseife ein erstklassiges schäumendes

Waschmittel garantiert kein Ton oder sonst schädliche Bestandteile, greift weder Wäsche noch Haut an. Das Beste was bisher geboten wurde, **das Pfund 55 Pfennig.**

Waschpulver, Salmiak-Terpentin-Sauerstoffhaltig, ist das Beste für die Wäsche.

1/2 Pfd.-Päckchen **25, 30 und 35 Pfg.**
1/1 " " **40, 50 und 60 "**

Stärke-Ersatz, blendend weiss, beste Qualitäten, für Koch- und Glanz-Stärke in Päckchen zu **22 und 25 Pfg.**

Borax, lose und in Schachteln, Stück **25 und 50 Pfg.**

Schampoo, bestes Kopfwashpulver, Beutel **25 Pfg.**

Ferner empfehlen wir:

Trosterème, Hauterème, Presservativerème und Fleckenwasser.

Alles ohne Seifenkarte.

Waschmittel-Haus

Schützenstrasse 22.

Mehrere tüchtige Bierführer

bei höchstem Lohn per sofort gesucht.

Mühlburger Brauerei vorm. Freih. v. Seldeneck'sche Brauerei
Karlsruhe-Mühlburg.

Büglerrinnen

Arbeiterinnen finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung.

Dampfwaschanstalt (Schorp)
Kaiser-Allee 37.

Kranenführer gesucht.

Für meinen Dampftraktor suche ich für sofort einen Kranführer, eventuell Kriegsinvaliden bei hohem Lohn.

Udolf Kiefer
Dampfbaggerei
Anielingen.

Verkaufe und Kaufe fortwährend neue und getragene Herrenkleider, Schuhe, Stiefel, blaue Arbeitsanzüge, Uhren, Waffen, Silber, Brillanten, Schmuckstücke, Möbel, Reisekoffer.
Erstes größtes und n. Verkaufsgeschäft
Marktgrabenstr. 22. Tel. 2015.

Büro-Fräulein gesucht, tüchtig im Maschinenschreiben und Stenographie. Bewerberinnen wollen sich melden 111

Städt. Arbeitsamt
Bähringerstraße 100, 2. Stock
Schön spielender Grammophon sehr billig abgegeben. Viele neue doppelte gute Grammophonplatten, 1 Mk. u. 1.50 Mk., nur solange Vorrat, bei **Bozel, Kaiserstr. 17, part.**

Ausgekämmte Haare (teine getragenen Arbeiten) laufe zu höchsten Preisen **Osar Deker** (Haarabblung), Kaiserstr. 32.

Daniel's Konfektionshaus Wilhelmstraße 34, 1 St.

Samt-Jack u. von **39.75**
Schwarze Jacken **19.75**
Farbige Jacken v. **7.75**
Tuchunterrüde **4.50**
geflickte Damenwesten **6.75**
Lodenröcke für Schaffnerinnen **26.75**
Wintermäntel **32.75**
Keine Ladenspesen.

Zither-Unterricht umsonst

erhält: wer **Wilhelmstr. 28, 1 Trepp.**, eine Accord-Zither kauft. Vorzugl. preiswerte Instrumente, ohne Notenkenntnis leicht erlernbar. Eine Freude für alt u. Jung. Teilzahlung gestattet.

Herren- und Damenkleider färbt rasch
Färberei Firnrohr, Kaiserstraße 28.



Palast-Theater

Karlsruhe Tel. 2502 Herrenstr. 11
Heute letzter Tag

1. Die neuesten Tagesberichte von allen Fronten.
Hochinteressante Aufnahme.

Amtl. Deutscher Film.
„Unser Kaiser im Felde“
Wunderbare klare Aufnahme.

Serie 19.7.
Fern Andra
in „Wenn Menschen reif zur Liebe werden“.
Schauspiel in fünf Akten.

Außerdem einige Extra-Einlagen.
Zum gef. Besuche ladet ergebenst ein
441 **Fr. Schulten.**
Palast-Theater Herrenstr. 11.
1/2 Minute von der Elektr. Haltestelle **Herrenstrasse.**

Frische Seefische.

Wir bringen eine Partie frische Seefische zum Verkauf, am Dienstag den 30. Januar, nachmittags von 3 bis 7 Uhr in der städtischen Fischmarkthalle.
Karlsruhe, den 30. Januar 1917.

Städtisches Nahrungsmittelamt.

Pferdefleisch.

Morgen Mittwoch, 31. Januar, geschieht der Verkauf in nachverzeichneter Reihenfolge:
Von 8-10 Uhr Nr. 400-600
10-12 " " 600-800

Pferdefleischerei Theodor Gramlich
Durlacherstr. 59. Tel. 3319.

Kriegskarten-Atlas.

Derselbe enthält 9 verschiedene Karten. Diese sind reich beschliffen, vielfarbig gedruckt und doch leicht lesbar.
Der Atlas enthält:
1. Karte des russischen Kriegsschauplatzes (Nordosten). 2. Karte des russischen Kriegsschauplatzes (Südosten). 3. Karte des französischen Kriegsschauplatzes. 4. Uebersichtskarte von Frankreich und Belgien. 5. Karte der britischen Inseln und des Kanals. 6. Karte von Ober-Italien und Nachbargebiete. 7. Karte vom österreichisch-serbischen Kriegsschauplatz. 8. Karte der europäischen Türkei und Nachbargebiete (Dardanellen-Strasse, Marmara-Meer, Bosporus). 9. Uebersicht der gesamten türkischen Kriegsschauplatze (Mesopotamien, Aegypten, Arabien, Persien, Afghanistan). 10. Uebersichtskarte von Europa.
Der Atlas ist dauerhaft gebunden und bequem in der Tasche zu tragen. Das geschlossene Kartenmaterial wird vor allen Dingen unzerstört erhalten.

im Felde als passende Liebesgabe
willkommen sein. Preis Mk. 1.50.
(Nach auswärts 15 Pfennig Porto)

Buchhandlung „Volksfreund“
Luisenstraße 24. Telefon 128.